

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,56 RM., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannendblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 205

Altensteig, Samstag den 1. September 1928

51. Jahrgang

Zur Lage.

Der September tritt seine Herrschaft an, wir gehen dem Herbst entgegen. Der Sommer ist vorüber, die Ernte des Jahres liegt in den Scheunen, und was es weiter einzuheimen gilt, wächst noch der Reife entgegen. Noch ist es zu früh, eine Jahresbilanz aufzumachen, aber es kann schon gesagt werden, daß die Ertragnisse deutscher Erde unsere Landwirte diesmal befriedigt haben. Aber stärker als auf anderen Berufsständen lastet auf der Landwirtschaft die Geldknappheit, die Kreditnot wie die Konjunkturschwankungen der Getreidepreise. Die Getreidemarktsorgen der Landwirtschaft werden in diesen Tagen lauter und lauter. Es werden Maßnahmen von den verantwortlichen Stellen gefordert, damit die Getreidepreise nicht in unerträglicher Weise nach unten gedrückt werden. Das ganze Völkergeschäft im Getreidehandel soll einer Ueberprüfung unterzogen werden. Die Deffektivität hat ein Interesse daran, daß der Bauer nicht eine Ernte ohne Lohn hat. Allerdings dürfen auch nicht Sonderrechte gefordert und der Preissteigerung offene Türen gegeben werden. Denn noch immer spielt die Lage des Weltmarktes und dessen Preisbildung bei den Nahrungsmitteln die ausschlaggebende Rolle. Auch auf den übrigen Wirtschaftsgebieten, zumal in der Industrie, spricht man von einem Konjunkturrückgang. Es wird also gerade in den kommenden Monaten besondere Vorsicht am Platze sein müssen, um zu verhindern, daß die deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit schweren Schaden nimmt. Deshalb erscheint es fast unbegreiflich, daß die Reichsbahn gerade jetzt mit einer Tarifierhöhung kommt, die in erster Linie den Güterverkehr trifft, wenn auch gewisse Kottarife weiterhin in Geltung bleiben sollen. Aber es ist erklärlich, daß die Reichsbahn unter den Dameslasten zu dieser Steigerung greift, zumal ja am 1. September das neue Damesjahr beginnt, das vom Reich die vollen Jahresleistungen für Entschädigungsleistungen zum erstenmal fordert. Zweieinhalb Milliarden Mark werden wir abzuführen haben, und wir werden es erleben, daß von den erhofften Steuerentlastungen keine einzige Wirklichkeit werden kann. Wir werden im Laufe dieses neuen Damesjahres als dem Normaljahr jene Stabilität von Unkosten und Steuern erreichen, die uns dazu zwingt, die Frage der Dameszahlungen nachdrücklich aufzurollen und endlich die Spararbeit in Verwaltung und öffentlicher Hand wirksam werden läßt.

Die politisch bedeutamte Woche des Jahres liegt hinter uns, denn die Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspactes am 27. August soll ja nach den Worten Briands ein neues Datum in der Geschichte der Menschheit darstellen. Ja, vielleicht darf man sagen, daß die feierliche Unterzeichnung des Kelloggspactes zu dem wichtigsten weltpolitischen Ereignis seit dem Friedensschluß von Versailles im Jahre 1919 zählt. Das Fest in Paris, den Letzten des großen Krieges geweiht, brachte die Verfestigung des Krieges durch 15 große Nationen und alle andern sind zum Beitritt eingeladen. Acht von den Völkern der Erde haben bereits ihre weitere Zustimmung gegeben, andere haben sie in Aussicht gestellt. Der Verzicht auf den Krieg zur Durchsetzung politischer Ziele und Befestigung von Streitigkeiten ist verbannt. Auch Deutschland ist als Gleichberechtigter wieder unter den Staaten der Erde. Aber — auch dieser Pakt hat seine Auslegung. Verteidigungspactes sind getätigt. Frankreich und England haben Vorbehalte gemacht. Und wer erinnert sich da nicht des Jahres 1914, wo jedes Land erklärte, einen Verteidigungskrieg gegen Deutschland-Österreich führen zu müssen! Also ist dem Teufel Hintertür wiederum Tür und Tor geöffnet. Mag man auch den Friedenspakt von Paris als eine Verheißung betrachten, als eine Garantie kann er nicht bewertet werden. Denn dem Krieg sind weder seine wesentlichen Grundlagen entzogen, die Waffenrüstung der Völker, noch ist der Geist des Friedens, die moralische Abwägung, so fortgeschritten, als daß den Friedensworten von Locarno bis Paris die Friedensstaten gefolgt wären. Wie wäre es sonst möglich, daß England und Frankreich einen Geheimvertrag über die Seerüstungen abschließen, der in Amerika bitterböses Blut machte! Wie wäre es möglich, daß trotz Locarno und Friedenspakt noch immer fremde Truppen das deutsche Rheinland besetzt halten, obwohl von deutscher Seite rechtmäßig die Räumung verlangt wird! Wie wäre es möglich, wenn trotz Völkerbund und Kelloggspakt die Abrüstung immer wieder verzögert, in Genf erst dieser Tage die Konferenz über die Rüstungskontrolle ergebnislos verlaufen ist, während die besetzten Staaten Europas die Entwaffnung durchgeföhrt, die andern Mächte aber statt Abrüstung eine Art Aufrüstung zu Lande, zur Luft und zur See betreiben! Wie wäre es möglich, daß Frankreich sich durch Militärbündnisse mit Belgien, mit den Oststaaten usw.

„sichert“! Wahrlieh, man wäre geneigt, wenn man die Fälle gegensätzlicher Erscheinungen und Worte zu dem Friedenspakt und dem Geiste der Verschönliehkeit zusammenträgt, von einem unehelichen Spiel zu reden. Denn gerade das deutsche Volk hat nach den bitteren Erfahrungen seit 1918 allen Grund, internationale Vereinbarungen jeder Art mit äußerster Vorsicht zu betrachten. Was nützt ein internationaler Vertrag, wenn nicht vorher ein wirklicher Friedenszustand begründet ist? Ruß nicht auch dieses Abkommen ein Fetzen Papier bleiben, wenn nicht alsbald die Abrüstung von allen Staaten durchgeföhrt wird, die nun als Unterzeichner des Kelloggspactes auftreten. Die Abrüstung ist die Forderung der Stunde, die Nechtung des Krieges eine Angelegenheit zweiten Grades. Denn ohne Rüstung gibt es keinen Krieg. Der Krieg kann nur verhindert werden, wenn man die Rüstungen vernichtet.

Auch auf der Interparlamentarischen Konferenz in Berlin, die mehrere hundert Parlamentarier aus aller Welt zusammenführte, hat man diese und ähnliche Bedenken gegen den Friedenspakt geäußert. Noch deutlicher hat die Weltkirchenkonferenz in Prag gesprochen, die die Forderung nach Abrüstung laut erhob und die Kirchen ermahnt, den wirklichen Friedensgeist bei allen Völkern und Regierungen dadurch zu pflanzen, daß sie für die Abrüstung eintreten.

Die Anwesenheit des deutschen Außenministers Dr. Stresemann in Paris hat auch zu einer Besprechung der deutsch-französischen Fragen mit Briand und Poincare geföhrt. Aber es geschah unter vier Augen und hinter verschlossenen Türen. Noch kein Wort der Unterredung ist bekannt, Maßnahmen in den verschiedensten Variationen durchschwirren den Blätterwald. „Die internationale Lage hat sich geändert“, schrieb der Pariser „Temps“, „die Begegnung ist ein Belegtag in der Postill der Entspannung und Berichtigung“. Vielleicht darf man daraus schließen, denn der „Temps“ steht Briand nahe wie der „Matin“ Poincare, daß die Räumungsfrage klar und eindeutig behandelt wurde. Wenn nicht alles täuscht, hat die einseitigshändige Unterredung Stresemanns mit Poincare die Grundlage für weitere Besprechungen über die Rheinlandräumung geliefert, auf welcher Reichskanzler Müller mit Briand in Genf verhandeln kann.

In Genf ist die 51. Ratostagung eröffnet worden. Sie wird sich mit dem polnisch-litauischen Streit, der ungarisch-rumänischen Opiantangelegenheit, den oberösterreichischen Beschwerden gegen Polen und allerlei kleineren Nebenfragen zu beschäftigen haben. Von den großen Akteuren wird nur Briand am Montag nach Genf gehen, während Stresemann auf ärztlichen Rat in Baden-Baden zur Nachkur weilt und Chamberlain wie ein gebrochener Mann sich auf eine Seereise nach Kalifornien begeben hat. Die Hauptfrage aber wird in Genf die Aussprache Briands mit dem Reichskanzler Müller über die Räumungsfrage sein. Bekanntlich muß nach dem Versailler Vertrag die zweite Rheinlandzone im Jahre 1926 geräumt werden. Poincare soll geneigt sein, wenn man gewissen Blättern Glauben schenken will, die Räumung dieser Zone nach vor Ende dieses Jahres vorzunehmen. Allerdings haben auch England, Belgien und Italien ein Wort mitzureden. Aber Frankreich fordert, daß die Räumung der dritten Zone dann von Verhandlungen abhängig gemacht wird, die wiederum mit dem Kriegsschuldenproblem in Zusammenhang stehen.

In der inneren Politik sollen nur drei kleine Ereignisse gestreift sein. Das oberste deutschnationale Parteigericht hat das Ausschlußurteil des Landesverbandes Potsdam gegen den Reichstagsabgeordneten Lambach aufgehoben und das parteischädigende Verhalten des Beklagten durch einen Beweis geahndet. Damit ist ein Parteifall aus der Welt geschafft, der für die Deutschnationalen zu einer Parteilinie zu werden drohte. Bekanntlich hat sich Lambach in einem Artikel gegen die monarchische Staatsform ausgesprochen. — Ein zweiter Fall macht viel von sich reden. In der Kriegsanzleihe-Vetragsaffäre wurden nicht nur verschiedene hohe Beamte der Stinnes-Unternehmungen, die an Kriegsanzleihegeschäften beteiligt sein sollten, verhaftet, auch der Chef Hugo Stinnes, der Leiter des Konzerns, ist nun gerichtlich belangt und in Untersuchung genommen. Eine Senation großen Stils! Der Vater Hugo Stinnes, der 1924 auf dem Höhepunkt seiner Macht starb, war in den traurigen Zeiten nach Kriegsende, als die Mark einem unaufhaltbaren Ruin entgegenging, der eigentliche Beherrscher der deutschen Wirtschaft. Die Söhne konnten das Erbe des Vaters nicht zusammenhalten, der Konzern zerfiel. Der Kriegsanzleihebetrug wird dem Namen Stinnes in der Welt keinen neuen Glanz verleihen, mag nun viel oder wenig an dem Leiter der Stinnes'schen Schiffsahrtsinteressen, Hugo Stinnes jr., haften bleiben.

Die Tagungen in Genf

Keine Einigung über die Kontrolle der Rüstungsindustrie
Genf, 31. Aug. Der unter dem Vorsitz von Graf Bernstorff stehende Sonderauschuh über die Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Rüstungsindustrie hat seine zweite Tagung abgeschlossen, ohne den von der Versammlung verlangten Konventionstext dem Völkerbundrat sonders baldiger Einberufung einer internationalen Konferenz vorlegen zu können. Der ungewöhnlich knappe Bericht über die soeben abgeschlossene Tagung besagt lediglich, daß der Ausschuh versuchte, die verschiedenen Standpunkte einander näherzubringen, daß aber nach der neuen Tagung nichts anderes übrig bleibe, als festzustellen, daß grundlegende Meinungsverschiedenheiten weiter bestehen und daß es dem Ausschuh nicht möglich ist, dem Rat und der Versammlung den verlangten Einheitsentwurf vorzulegen. Für die deutsche Delegation gab Graf Bernstorff in der Schlussitzung eine Erklärung ab, daß die deutsche Delegation ihre früheren Vorbehalte ebenfalls aufrecht erhalte. Die deutsche Delegation könne nur einem Entwurf zustimmen, der in Ausföhrtung der Mandate der Völkerbundsversammlung eine vollständige Waffenhandelskonvention bilde und demgemäß außer Angabe der Rüstungsausgaben besam des Wertes auch genaue Einzelheiten über die Zahl und das Gewicht der einzelnen Kategorien des hergestellten Kriegsmaterials vorlege.

Der Minderheitenkontrah
Scharfe Entschlieung gegen den Völkerbund
In der Donnerstagsitzung der europäischen Minderheitenkonferenz in Genf wurde zu dem Hauptpunkt der Verhandlungen „Die Lage der Minderheiten und der Völkerbund“ einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der es heißt: „Der Kontrah steht in der mehr als achtjährigen Tätigkeit des Völkerbundes nicht nur eine durchaus unzureichende Gestaltung des Schutzverfahrens der Minderheiten, sondern auch eine mangelhafte Wahrnehmung der übernommenen Verpflichtungen. Mit besonderer Besorgnis erfüllen die unumderföhren gebliebenen Neuerungen führender Staatsmänner im Völkerbundrat, die den ursprünglichen für den Fortbestand der Nationalitäten entscheidenden Sinn der minderheitenshützlichen Beziehungen in Zweifel ziehen und nur aus einer vollkommen falschen Einschätzung der nationalen Spannungen in Europa erklärt werden kann. Die Neubesetzung des Minderheitensekretariats im Völkerbunde läßt die Befürchtung aufkommen, daß das Sekretariat künftig seiner vorbereitenden Aufgabe nicht gerecht werden kann. Das Vertrauen der 40 Millionen Seelen umfassenden Nationalitätenminderheiten und jener Kreise, die ihre Auffassung über die Aufgabe des Völkerbundes teilen, zum Völkerbund ist schwer erschüttert. Die Wahrung der Rechte der nationalen Minderheiten bleibt Berücksichtigung des Völkerbundes. Wir erwarten, daß er in Zukunft dieser Berücksichtigung gerecht wird.“

Geheimitzung des Völkerbundsrates
Genf, 31. Aug. Nach einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung, in der die Frage der Zuziehung einer Vertreterin der Weltunion der katholischen Frauenverbände zum beratenden Ausschuh für Kinderbeschuh erörtert wurde, aber unentschieden blieb, trat der Rat in den Räumen des Generalsekretärs zu einer Geheimitzung zur Beratung der Antwort zusammen, die Costa Rica in Bezug auf die von ihm verlangte Interpretierung der Monroe Doktrin vor seiner Rückkehr in den Völkerbund gegeben werden soll. Es wurde aber noch keine Entscheidung getroffen. Nachmittags fand deshalb eine kurze Geheimitzung statt. Die nächste öffentliche Sitzung ist auf Samstag vormittag angesetzt.

Opiumfragen im Völkerbundsrate
Genf, 31. Aug. In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates wurden lediglich zwei Opiumfragen behandelt. Die erste betrifft den britischen Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Kauchopiumproduktion im fernen Osten, dem die Vertreter Japans, Frankreichs und Hollands zustimmten. Der zweite Punkt betraf die Errichtung des in der Genfer Opiumkonvention von 1925 vorgesehenen Zentralkontrollamtes, das aus acht Sachverständigen bestehen soll. Das japanische Kommissariat gab der Meinung Ausdruck, daß acht Mitglieder für das Zentralkontrollamt nicht ausreichend seien. Auf Vorschlag des Berichterstatters Madensie King wurde beschloffen, daß der Rat erst in der zweiten Septemberhälfte Richtlinien für die Auswahl der Mitglieder des Zentralamtes festsetzt und ihre Ernennung in seiner Winteritzung vornimmt soll.

Der polnisch-litauische Konflikt
Genf, 31. Aug. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras ist in Genf eingetroffen. Wie verlautet, hat Litauen nicht die Absicht, den polnisch-litauischen Konflikt anlässlich der Generaldebatte über den Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs in der nächsten Woche vor die Versammlung bringen. Es soll über die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen Äußerung angenommen werden.

Woldemaras bei Staatssekretär v. Schubert
Genf, 31. August. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras hat heute abend Staatssekretär v. Schubert einen kurzen Höflichkeitsbesuch abgestattet.



Zum Kriegsanleihebetrug

Waldow aus der Haft entlassen

Der Haftprüfungstermin für den in Untersuchungshaft befindlichen Privatsekretär von Waldow fand um 1 Uhr statt und endete, wie die Blätter erfahren, mit seiner Freilassung.

Zur Freilassung von Waldow tritt der Verteidiger Waldows folgendes mit: v. Waldow hat seinen Chef Hugo Stinnes treulos abgedrückt bis zu dem Augenblick, als Art und Umfang der Beteiligung Stinnes an den tragischen Vorgängen den höchsten Stellen anderweitig bekannt geworden waren. Zu diesem Zeitpunkt hat von Waldow keine Veranlassung mehr gehabt, mit der vollen Wahrheit zurückzubalten.

Das deutsche Aufwertungsgezei unterscheidet zwischen Altbest und Neubest. Der Kriegsanleihe-Altbest, also sämtliche Kriegsanleihen, die vor dem Juni 1920 erworben waren, wird mit 15 Prozent des Goldwertes aufgewertet, während die neuen Bestände, die erst in der Inflation erworben wurden, nur mit fünf Prozent aufgewertet werden. Der Aufwertungsprozess in Berlin-Schöneberg war es schon vor längerer Zeit aufzufallen daß besonders aus Frankreich und Holland sehr hohe Beträge Altbests zur Aufwertung angemeldet wurden. Nach den Berechnungen der Finanzbehörde beträgt der Altbest, der mit 15 Prozent aufgewertet werden soll, etwa 20 Milliarden Mark angemeldet wurden oder 42 Milliarden, also mehr als das Doppelte. Daraus ergibt sich schon der riesenhafte Umfang der Beträge, die in Deutschland und im Auslande zum Schaden des Reiches unternommen wurden. Bei oberflächlicher Schätzung kann man den Schaden, den das Reich bei einem Seligen der Beträge erleiden hätte, mit etwa 300 Millionen Goldmark beziffern. In diesem riesenhafte Betrugsstande stellt der Fall Hugo Stinnes nur einen Teil dar.

Von der Verteidigung des Herrn Hugo Stinnes wird mitgeteilt: „Das Verfahren gegen Herrn Hugo Stinnes ist, welche in Wahrheit seit über einem Jahr. Man glaubte, nachdem die Kriegsanleihebestandsaufnahme das überraschende Ergebnis einer Vorberechnung um eine beinahe 20 Milliarden übersteigende Zahl zutage gebracht, von dem sogenannten Fall Rubner ausgehend eine ungeheure finanzielle Verschwendung gegen das Reich aufgedeckt zu können. Man vermochte aber trotz der Schaffung eines Sonderdesernates bei der Berliner Staatsanwaltschaft die große Zahl nicht zu finden.

Als man dann in zwei Fällen auf den Namen Stinnes stieß, meinte die Staatsanwaltschaft, die richtige Fährte entdeckt zu haben. Es ist seit länger als einem Jahr bekannt, daß Herr Hugo Stinnes nun, bei zwei aus dem Auslande kommenden Altbestbestandsaufnahmen Gelder zur Verfügung gestellt hat. In beiden Fällen, bei denen es sich insgesamt um rund 400 000 Mk. handelt, sind die Kriegsanleihebestände beschlagnahmt worden, und zwar zur gleichen Zeit. Der eine Fall betrifft eine Anmeldung in Paris. Es steht fest, daß Herr Hugo Stinnes nun, von Schwabensheim, die dort vorkommen sind, bis zum Ablauf der angegebenen Frist nichts gemeldet hat. Bezüglich des zweiten Geschäftes, das in Rumänien schwelgte, ist Herr Stinnes bis heute keine Kenntnis von irgendwelchen Infortreueheiten oder Schwandeleien geworden. Die Staatsanwaltschaft steht aber auf dem Standpunkt, es müßten bezüglich des zweiten rumänischen Falles noch Urkunden bei Herrn Hugo Stinnes vorhanden sein. Die Verteidigung wird mit allen gesetzlichen Mitteln wegen die noch ihrer Meinung unzulässige Verhängung der Untersuchungshaft vorgehen.“

Neues vom Tage

Kommunistischer Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens

Berlin, 31. Aug. Beim Reichsminister des Innern ist mittels eingeschriebenen Briefes der gemeinschaftlich vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands, der Bundesführung des Roten Frontkämpferbundes und dem kommunistischen Jugendverband Deutschlands gestellter Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens zugunsten des Entwurfs eines Gesetzes über das Verbot des Bauens von Panzerschiffen und Kreuzern eingegangen.

Morgen Abreise des Reichsfinanzministers

Berlin, 31. Aug. Reichsfinanzminister Müller wird Samstag mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Genf abreisen, und in Baden-Baden mit Dr. Stresemann zusammentreffen.

Eröffnung der Großen Deutschen Junausstellung

Berlin, 31. Aug. Freitag vormittag wurde in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die 5. Große Deutsche Junausstellung eröffnet. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich mehr als tausend Persönlichkeiten eingefunden. Reichspostminister Schädel hielt die Eröffnungsrede. Der Minister wies auf die ungewöhnlich erfolgreiche Entwicklung hin, die der Rundfunk in der kurzen Zeitspanne von nur fünf Jahren genommen hat. Der Rundfunk bedeute ein bedeutungsvolles Bindeglied zwischen den Völkern. Die Rundfunktechnik sei ein bedeutungsvoller Zweig der deutschen Wirtschaft geworden. Bürgermeister Scholz begrüßte namens der Stadt Berlin die Teilnehmer. Die Junausstellung, die als fünfte ihr erstes Jubiläum feiert, erhalte in diesem Jahre ihre besondere Bedeutung durch die gleichzeitige Tagung des Weltfunkvereins, der Union internationale de radiophonie, die erstmals als weltumfassende Organisation des Rundfunks die deutsche Hauptstadt als Tagungsort gewählt habe. Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Fernsehens, des Tonbildfilms, des Bildfunks und anderer Gebiete sollen die Ausstellung gestalten zu einem europäischen Föderationsfest. Die Ausstellung sei die erste der drei Ausstellungen: Funk, Flug und Auto, die in diesem Jahre den „Dreißer der Technik“ bilden sollen.

Oesterreichs Beitritt zum Kelloggspakt

Wien, 31. Aug. Ein Ministerrat beschloß, der Einladung der Vereinigten Staaten an Oesterreich, Kelloggs Kriegsschlichtungspakt beizutreten, Folge zu leisten. Der Beschluß des Ministerrats bedarf der Zustimmung des Nationalrates und des Bundesrats. — Ferner wurde im Ministerrat beschloßen, anlässlich des zehnjährigen Gedenktages der Errichtung der Republik Oesterreich ein Amnestiegesetz zu erlassen. In der Hauptsache wird sich die Amnestie auf politische Delikte beziehen.

Deutsch-österreichische Handelsvertragsverhandlungen

Wien, 31. Aug. Der deutsche Gesandte Schrötter teilte dem Minister des Innern, Reban, mit, Deutschland habe den österreichischen Vorschlag betreffend den Beginn der Handelsvertragsverhandlungen angenommen. Die Verhandlungen sollen in der ersten Hälfte des September in Wien beginnen.

Cosgrave und Kellogg

London, 31. Aug. Auf dem Staatsbankett zu Ehren Kelloggs in Dublin bezeichnete Präsident Cosgrave in seinem Trinkspruch die Annahme des Kelloggspaktes als ein Symbol des internationalen Friedens. In seiner Antwort erklärte Kellogg, es habe militärische Verteidigungsbündnisse und Werkzeuge der Schiedsgerichtsbarkeit gegeben, aber die Unterzeichnung des Paktes sei die erste Gelegenheit, bei der sich die großen Nationen zusammensetzten und ihren Namen feierlich unter ein Dokument legten, in dem sie sich gegen den Krieg verpflichteten. Er glaube, daß dies eine tiefe moralische Wirkung auf die Welt haben müsse. Er hoffe und glaube, daß so gut wie alle Nationen der Welt sich diesem feierlichen Antikriegspakt anschließen werden.

Reichstagspräsident Lobe über den Panzerkreuzer

Berlin, 31. August. Im Sozialdemokratischen Pressedienst greift Reichstagspräsident Lobe in die Panzerkreuzerdebatte ein. Er hält die Partei an ihre Wahlversprechungen für absolut gebunden und verlangt, daß spätestens bei der Entscheidung über die zweite Rate ein entsprechender Vorstoß gemacht werden müsse. Lobe führt u. a. aus:

„Unjere Minister werden selbst am besten tun, wenn sie offen erklären, daß sie nach dem Protest, den der Baubeschluß gefunden hat, den Reichstag noch einmal befragen wollen, wie er zum Bau steht. Sie können das tun, ohne sich etwas zu vergeben, und vielleicht haben auch weitere Koalitionsparteien außer den Demokraten inzwischen eingesehen, daß das Deutsche Reich ohne diesen Kreuzer nicht zugrunde geht. Gibt es aber Parteien, die daraus eine Kabinettsfrage machen wollen, nun gut, dann wird es neue Kämpfe geben. Wir aber wollen bei diesen Kämpfen auf der Seite stehen, die die Fortsetzung dieser Rüstungen ablehnen.“

Das Reichsbanner Oberschlesiens empfängt Hindenburg

Berlin, 31. August. Nachdem das Breslauer Reichsbanner es abgelehnt hatte, sich am Empfang des Reichspräsidenten zu beteiligen, hat jetzt der Gauvorsitz des Reichsbanners Oberschlesiens in einer Konferenz sämtlicher Funktionäre einstimmig beschlossen, daß das Reichsbanner an den Empfangsfeierlichkeiten in Oberschlesien teilnimmt.

Ein Ebertdenkmal in Bayern

Berlin, 31. August. Am kommenden Sonntag findet in Ottobrunn bei München die Einweihung des ersten Ebertdenkmals in Bayern statt.

Am 11. September sozialdemokratischer Parteiaussschuß

Berlin, 31. August. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hat laut „Vorwärts“ den Parteiaussschuß zum 11. September nach Berlin berufen. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung schwebender politischer Fragen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. September 1928.

Amliches. Der Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshule in Reubulaß D.-A. Calw dem Hauptlehrer Bischoff in Oberreichenbach D.-A. Calw übertragen.

Einweihung. Am Sonntag, den 2. September, wird in Pfalzgrafenweiler von der Methodistengemeinde eine neue Kapelle eingeweiht werden. Sie ist in der Grundgasse erstellt worden. Der große Saal ist im Hallenbau ausgeführt und der kleine Saal kann durch eine herausnehmbare Wand mit demselben verbunden werden. Das über dem kleinen Saal liegende Vereinszimmer dient im Bedarfsfalle als Empore. Die Ausföhrung der Kapelle kann als glücklich und zweckdienlich bezeichnet werden. Die beiden Chorfenster stellen in Glasmalerei auf der einen Seite Dr. Martin Luther und auf der anderen den Gründer des Methodismus, Johannes Wesley, dar. Möge dem evangelischen Christentum in Pfalzgrafenweiler eine segensreiche friedliche Einwirkung durch die Methodistengemeinde beschieden sein.

— Postage im September. Der September ist reich an Posttagen, denen die Bevölkerung des Landes besondere Bedeutung zumißt. Der 4. September als Rosaflorstag gibt in Süddeutschland Veranlassung, Wurzeln und Kräuter zu sammeln, die Heilung von allen möglichen Krankheiten und Leiden bringen sollen. Am 8. September, dem Tage Mariä Geburt, soll der Abzug der Schwaben beginnen. Am 14. September, dem Tage der Kreuzerhöhung, dürfen dagegen in Haus und Wirtschaft keine ernsteren Vorgänge unternommen werden, weil diese sonst zum Unheil ausschlagen. Insbesondere soll an diesem Tage kein Wintergetreide angefüßt werden, auch Ehen dürfen an diesem Tage nicht geschlossen werden. Der 20. September, der St. Michaelstag, kurz Michaelis genannt, ist ein wichtiger Terminstag im ländlichen Haushalt, gilt er doch an Stelle des 1. Oktober als Termin. Auch an den Michaelistag knüpfen sich auf dem Lande mancherlei Sitten und Gebräuche, denen man ihre Abstammung vom uralten heidnischen Wotansfest oft unschwer ansieht.

— Neue Postwertzeichen. Vom 1. September ab werden bei den Postämtern neue Marken ausgegeben. Diese Postwertzeichen erscheinen mit den Bildnissen der Reichsprä-

denten. Die neuen Postwertmarken gleichen in Form und Größe den bisherigen Marken und sind ebenfalls auf weißem Papier hergestellt. Die Marken zu 3, 8, 10, 20, 30, 42 und 60 Pfg. zeigen das Kopfbildnis des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, die Marken zu 5, 15, 25, 40, 50 und 88 Pfg. das Kopfbildnis des Reichspräsidenten v. Hindenburg. Die Marken bisheriger Ausgaben müssen allgemein nebenher aufgebraucht werden. Rollenmarken und Postkarten können erst später ausgegeben werden.

— Fahrplanänderung. Die Doppelföhrung des Schnellzugs D 108, Stuttgart ab 8.36 Uhr vormittags, fällt von Dienstag, 4. September an, zwischen Stuttgart und Ulm weg; die Münchener und Friedrichshafener Abteilung wird von diesem Tage an wieder in einem Zuge geföhrt. Der Speisewagen im Zug D 108 läuft von Stuttgart nach München durch.

Haiterbach, 30. August. Der neue Ortsgeistliche, Stadtpfarrer Weber, hat gestern, von Schultheiß Bernhard in Anwesenheit des Gemeinderats, Kirchengemeinderats und zahlreicher Gemeindeglieder herzlich begrüßt, seinen Einzug gehalten. Die Inveitur findet am kommenden Sonntag statt.

Freudenstadt, 31. August. (Rehtes Konzert der großen Kurlapelle.) Das letzte Konzert des Landestheaterorchesters am gestrigen Nachmittage gestaltete sich noch einmal zu einer Ovation für die nun wieder von uns scheidende große Kurlapelle, durch außergewöhnlich starken Besuch und lebhafteste Beifallstundgebungen, die wiederholte Dreingaben hervorriefen. Bei dem Ehrenabend am Sonntag war ein in diesem Jahr nie geübener Besuch zu verzeichnen: über 800 zahlende Konzertbesucher! So hat es dem Orchester, dessen hervorragende Leistungen allgemein gerühmt wurden, auch in der Scheidestunde noch einmal an dem erfreulichen Echo der Anerkennung nicht gefehlt.

Freudenstadt, 31. August. (Erdstoß.) Gestern abend um 9 Uhr 15 Minuten wurde hier ein kurzer, aber sehr kräftiger Erdstoß verspürt, der etwa 3 Sekunden anhielt. In vielen Wohnungen machte sich derselbe durch starkes Zittern bemerkbar.

Calw, D.-A. Reuenbürg, 30. Aug. Montag abend verunglückte der hiesige Fuhrwerksbesitzer Fritz Keller durch ein Auto ziemlich schwer. Als er mit einem seiner Fuhrwerke selbst vom Bahnhof durch den Ort fuhr, wurde er von einem Auto angefahren und stürzte rückwärts auf Pflaster. Er hat eine klaffende Wunde am Hinterkopf und eine starke Quetschung des Rückgrats erlitten. Das betreffende Auto brachte ihn sofort zum Arzt und dann nach Hause, wo er noch schwer darniederliegt.

Neuenbürg, 30. August. Der Umbau, der für den Autoverkehr bei weitem nicht mehr ausreichenden Alten Forstheimer Straße hat monatelang Arbeit auf schwierigem Gelände verursacht und kostspielige Sprengungen und hohe Stützmauern erforderlich gemacht. Nach der Abrechnung des Stadtbauamtes betragen die Baukosten für die Straße innerhalb und außerhalb des Ortseckers 342 829 Reichsmark. Abgesehen der Beiträge der Fürsorge für die Erwerbslosen, welche zahlreich Beschäftigung fanden beim Straßenbau, und der Zuschüsse von Seiten der Amtskörperschaft macht diese städtische Straßenschuld noch die runde Summe von 163 000 Mark aus. Hierfür ist ein Notstandsdarlehen von 140 000 Mark genommen worden. — Zur Hebung des Fremdenverkehrs hat man den Plan erwogen, auf dem Gelände der abgetragenen Sichelfabrik von Hausen und Sohn ein großes Kurhotel mit neuzeitlicher Bequemlichkeit zu erstellen und gegenüber auf der großen Wiese einen Stadigarten mit Musikpavillon anzulegen. Ein hübsches Schaubild der geplanten Anlagen war bereits aufgestellt.

Stuttgart, 31. Aug. (Verbindlichkeitsklärung.) Das mit Wirkung vom 1. April 1928 abgeschlossene Gesundheitsabkommen zu dem als allgemein verbindlichen Landesindustrietarif für Württemberg und Hohenzollern ist laut Mitteilung des Deutschenationalen Handlungsgehilfenverbandes vom Reichsarbeitsministerium mit Wirkung ab 1. Juni 1928 für allgemeinverbindlich erklärt worden. Die Allgemeinverbindlichkeitsklärung hat die Wirkung, daß auch die kaufmännischen und technischen Angestellten in denjenigen württembergischen und hohenzollernischen Industriebetrieben, die der Vereinigung württ. Arbeitgeberverbände nicht angehören, Rechtsanspruch auf die tariflichen Gehaltsätze des genannten Abkommens erlangen.

Tagung. Der Württ. Krankenkassenverband hält am Montag, 17. September, in Stuttgart im Bürgermuseum seine ordentliche Landesversammlung. Nach dem Tätigkeitsbericht des Geschäftsföhres, Verbandsdirektors Elwert Stuttgart, wird die Frage der Reform der Krankenversicherung (Berichterstatter: Verwaltungsdirektor Dr. Siegrist Stuttgart) und der Gesundheitsfürsorge in Württemberg (Berichterstatter: Verbandsdirektor Elwert-Stuttgart), besprochen werden.

Lebensretter. Im Ostseebad Müritz geriet, wie uns gemeldet wird, ein 14jähriges Mädchen aus Oberhausen in Seenot. Einem Kurgast, dem Obermedizinalrat Dr. Gnanl aus Stuttgart, gelang es, das Mädchen vom Tode des Ertrinkens zu retten.

Todesfall. In einem Hause der Ludwigstraße stürzte sich ein 45jähriges Fräulein aus dem Fenster des vierten Stockes auf die Straße. Die Bedauernswerte war sofort tot. Als Grund der Tat wird Schwermut angenommen.

Neutlingen, 31. Aug. (Tod auf den Schienen.) Gestern vormittag wurde auf dem Staatsgleis Tübingen zu außerhalb unjerer Stadt ein Angestellter des Brudershauses auf den Schienen stark verstümmelt tot aufgefunden. Ob es sich um einen Unglücksfall oder um Selbstmord handelt, wird erst die Untersuchung ergeben.

Neutlingen, 31. Aug. (Todesfall.) Mädchenmittelschulrektor Heinrich Fausel ist unerwartet im 64. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. In Rektor Fausel verliert die Mädchenmittelschule den Mann, der ihr seit ihrer Gründung im Jahre 1906 vorstand.



Kirchheim u. T., 31. Aug. (Der 5. Motorradfahrer im Krankenhaus.) Das Kirchheimer Bezirkskrankenhaus kann nun bald eine Sonderabteilung für verunglückte Motorradfahrer einrichten. Zu den vier, die sich bis jetzt im Krankenhaus befinden, wurde der fünfte, namens Johann Göy aus Kärnten, eingeliefert. Der Unfall passierte bei der Herbstreif-Wahl.

Holzheim, O. L., Göppingen, 31. Aug. (Beim Spiel gestorben.) Gestern Abend spielte der 14-jährige Hermann Schmid, Sohn des Nachwächters, mit seinem Kameraden „Kangerles“. Als er nach einem Spiel ausruhte, sank er plötzlich zu Boden. Nach Verbringung ins Elternhaus ist er gestorben. Eine Herzlähmung hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Heilbronn, 31. Aug. (Der älteste Buchdrucker.) Am Freitag konnte der frühere Schriftsetzer Karl Streicher, der im Erholungsheim seinen Lebensabend verbringt, in körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag begehen. Nahezu 60 Jahre lang war Streicher als Schriftsetzer in der Schellischen Druckerei tätig.

Dehringen, 31. Aug. (Professor Goppelt-Stiftung.) Anlässlich des 70. Geburtstags des Professors Goppelt haben einige seiner ehemaligen Schüler eine Professor Goppelt-Stiftung ins Leben gerufen. Diese soll für alle Zeiten den Namen Goppelt und das Andenken für sein jähenreiches Wirken mit dem Programmnasium verbinden als ehrendes Zeugnis dankbarer Schüler.

Ergenzingen, O. L., Rottenburg, 31. Aug. (Sommer Motorrad gefährt.) Waldhornwirt Frid fuhr mit einem befreundeten Motorradfahrer in geschäftlicher Angelegenheit weg. Bei der Rückfahrt wollten sie einem Betrunknen ausweichen; dabei wurde Frid vom Rad geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Gestern ist er in der Tübinger Klinik infolge einer Gehirnblutung nach der Operation gestorben.

Heildorf, 31. Aug. (Zusammenstoß.) Der 16-jährige Lehrling Klent von Kirchheim fuhr mit dem Fahrrad in die Bahnhofstraße ein, als ein in übermäßigem Tempo von der Bahnhofstraße her kommendes Auto die Stelle passierte. Der junge Mann wurde von dem Kraftwagen erfasst und mehrere Meter hinweggeschleudert. Er erlitt neben einigen Kopfverletzungen eine schwere Gehirnerschütterung, an der er gestorben ist. Der Kraftwagen gehört dem Stockhändler Johs. Schultes von Rottenbach O. L., Craißheim.

Heidenheim, 31. Aug. (Abhaltung des Schäfer-Taus.) Der hiesige Schäferlauf wird am 6. und 7. Oktober abgehalten.

Fronstetten O. L., Mönningen, 31. Aug. (Verhaftung wegen Vergiftungsversuch.) Dieser Tage wurde eine hiesige Bürgerfrau in Untersuchungshaft genommen, die im Verdacht steht, ihren Mann vergiften zu wollen. Die Sache kam durch einen ebenfalls darenin verwickelten Soldaten heraus, der in Tübingen in Garnison steht.

Vom Ries, 31. Aug. (Töblicher Unfall.) Im Traktorfabrik Röttingen fiel der 22-jährige Arbeiter Fritz Leberzammer aus Röttingen in einer Höhe von 100 Metern in die Tiefe, bevor Hilfe gebracht werden konnte.

Neresheim, 31. Aug. (Der ganze Viehbestand auf geheimnisvolle Weise vernichtet.) Schweine vom Unglück betroffen wurde der Mühlenbesitzer Jos. Häußler zur Schlagweidmühle in Aufhausen am Schenkenstein. Sein ganzer Pferde- und Viehbestand, fünf wertvolle Pferde und dreizehn Stück meistens Großvieh, sind bis auf jetzt noch nicht völlig aufgeklärte Weise — vermutlich Giftvergiftung — verendet.

Erdbebenstöße in der schwäbischen Alb
Hohenheim, 31. Aug. Von der Erdbebenwarte Hohenheim wird mitgeteilt: Donnerstag Abend wurde von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenwarte ein Erdstöße aufgeschrieben, dessen Herd in 50-60 Kilometer Entfernung liegt. Die Aufzeichnungen begannen um 9 Uhr 10 Minuten 58 Sekunden und endeten nach etwa einer halben Minute. Es handelt sich um einen Erdstöße mittlerer Stärke, der im Erdbebengebiet der schwäbischen Alb erfolgte.

Rottenburg, 31. Aug. Donnerstag Abend wurde die Einwohnerzahl von hier und Umgebung plötzlich in Schrecken versetzt. Es war um 9.12 Uhr, als sich mehrere Stöße kaum bemerkbar ankündigten. Man hätte meinen können, die Bewegung komme von einem schweren Luftkrafteinwirkung. Gleich darauf, etwa nach zehn Sekunden, erfolgte ein mächtiger deudartiger Stoß. Die Grundmauern ächzten. Viele Leute sprangen aus den Häusern. Nach dem großen Stoß setzte ein längeres donnerähnliches Rollen ein.

Reutlingen, 31. Aug. Donnerstag Abend 9.11 Uhr verspürte man in Reutlingen auf den Höhen einen kurzen, aber kräftigen Erdbebenstoß. In Tübingen wurde er als rudartiger, mit unregelmäßigen Rollen begleiteter Stoß verspürt. Dehringen meldet dieses Erdbeben ebenfalls als einen in seiner Wirkung sehr kräftigen Stoß, der in der ganzen Stadt bemerkt wurde. Das Erdbeben hatte die Richtung von Osten nach Westen, sein Herd lag in dem bekannten Erdbebengebiet um Ebingen, Balingen und Dehringen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Landratswahl in Zell. Der Kreisrat des Kreises Zell wählte den kommissarischen Landrat Dr. Jünke mit 11 Stimmen der Sozialdemokraten zum Landrat des Kreises Zell. Auf den bürgerlichen Kandidaten fielen 8, auf den kommunistischen Kandidaten 3 Stimmen.

Franz von Stud gestorben. Im Alter von 65 Jahren ist in München der berühmte Maler Franz von Stud infolge eines Herzschlages gestorben.

Wien im Segelboot über den Ozean. Wie von der englischen Kanalinsel Jersey gemeldet wird, ist dort im Hafen von Gorey ein Deutscher namens Müller in einem ungefähr sechs Meter langen Boot eingetroffen, mit dem er allein nach Amerika zu segeln beabsichtigt, um sich dort, wie er erklärt, eine neue Existenz zu gründen. Müller ist am 6. Juli von Hamburg abgefahren.

Flug Berlin—Jekulak in drei Tagen. Nach Meldungen aus Jekulak in Sibirien ist dort das Flugzeug der Deutschen Luftkavallerie „D 1472 — Ural“ eingetroffen, das unter Führung des Fliegers Albrecht am 27. August von Berlin gestartet war. Der Flug stellt eine glänzende Leistung dar. Der Flug über die Strecke von 6500 Kilometer hat nicht einmal dreieinhalb Tage in Anspruch genommen.

Touristenunglück im Wilden Kaiser. Nach Mitteilungen wurden auf dem Jubiläumsteg im Wilden Kaiser während eines Unwetters der Postdirektor Schnell aus München und dessen 13-jähriger Sohn sowie die 66-jährige Bürgermeistertochter Jägels aus Haag bei Wasserburg durch Steinerschlag und eine niedergebende Mure getötet. Die Frau des Postdirektors wurde schwer verletzt.

Einbruch im Münchener Postamt. Im Gebäude der Postdirektion München ist ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Ein unbekannter Täter drang in die zwei Büros des Postamtes ein, öffnete gewaltsam zwei Schränke und entwendete daraus verschiedene Postformulare und etwa 50 halbfertige Pässe mit den dazugehörigen Antragsformularen und Lichtbildern.

Wir verweisen nochmals auf den heute in unserem „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ beginnenden neuen historischen Roman

„Die alte Burg“
 von Julie Jobst.

der sicherlich unseren geschätzten Leserinnen und Lesern großen Genuß bereiten wird.

Gerichtssaal

Unterfischlaugen

Stuttgart, 27. Aug. Der frühere Direktor und spätere Prokurist Bürke einer hiesigen Großbank ist wegen Unterschlagung von 45 000 Mark zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt worden.

Schließliche Lösung

Tübingen, 31. Aug. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich der bei Fabrikant Schaal angestellte Kraftwagenfahrer Karl Herrman wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Herrman war am 16. Mai in der Kaiserstraße in Reutlingen mit einem Motorrad zusammengestoßen, wobei die beiden Beschädigten Sondernann und Waldfeld getötet wurden. Das Gericht erkannte aber auf Freispruch, da eine Schuld des Angeklagten nicht nachgewiesen werden konnte. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Handel und Verkehr.

Wirtschaft

Die Leipziger Herbstmesse 1928

Leipzig, 31. Aug. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse hat eine Gesamtzahl von annähernd 100 000 geschäftlichen Besuchern erzielt, darunter 13 000 Einkäufer aus dem Ausland. Unter den 2000 Ausstellerfirmen befanden sich 500 ausländische. Der Geschäftsgang ergab unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Konjunkturlage im Durchschnitt eine Mittelmesse. Am besten haben auf der Messe die Aussteller abgekauft, die dem unversändert großen Bedarf an Neuheiten in günstigen Preislagen zu entsprechen wußten. Der Einkauf des deutschen Marktes erstreckte sich auf alle Gebrauchsgüter für den Herbst und Winter. Im Bereich der technischen Messe und Baumeisse stehen sich umfangreiche Vorbereitungen für das nächste Frühjahr erkennen.

Börsen

Berliner Börse vom 31. Aug. Es wurden zum ersten Kurs nicht weniger als 85 Werte nicht notiert, darunter allein 20 Terminkontrakte. Vereinzelt lagen keine Kauforders vor, doch verhielt sich die Spekulation vollkommen zurückhaltend. Der heutige Jahrlang kann zwar als überkommen gelten, doch war heute vormittag Geld außerordentlich gesucht. Auch an der Börse hielt die starke Nachfrage an und Geld über Ultimo stellte sich auf 8 bis 9,5 Prozent und darüber, Monatsgeld auf 8,25 bis 9 Prozent. Im Verlaufe waren Banken und Schiffe weiter lebhaft gefragt und konnten erneut bis 2 Prozent anziehen, die übrige Börse, besonders Elektrowerte, war jedoch vernachlässigt. Devisen waren bei kleinem Geschäft gesucht. Der Yen lag sehr fest.

Märkte

Berliner Produktenbörse vom 31. Aug. Weizen märk. 217—219, Roggen märk. 218—218, Gerste 224—254, Futtergerste 220—233, schlesische Gerste 202—211, Hafer märk. 199—208, Mais prompt Berlin 209—212, Weizenmehl 26,50—30,25, Roggenmehl 27,75 bis 30,50, Weizenkleie 15,25, Roggenkleie 16—16,25, Raps 430 bis 432, Bittoriaerdse 42—51, Futtererbsen 25—27, Maaimeine Tendenz: flüchtig.

Letzte Nachrichten

Strafantrag gegen die „Welt am Abend“

Berlin, 31. August. Gegen die „Welt am Abend“, die gestern gegen das Reichsgesundheitsamt und seine verantwortlichen Beamten die schwere Beschuldigung der angeblichen Begünstigung von unerlaubtem Raucherhändler erhoben wird, dem „Vorwärts“ zufolge, Strafverfahren gestellt werden.

Festnahme des berühmten Geldschrankeinbrechers Franz Kirsch

Berlin, 31. August. Der berühmte Geldschrankeinbrecher Franz Kirsch, der vor acht Wochen zusammen mit einem anderen Häftling aus dem Zuchthaus in Sonnenburg entwichen war, wurde heute Abend nach längerer Beobachtung in Reinickendorf-West festgenommen und in das Polizeigefängnis in Berlin eingeliefert. Kirsch hatte von der zuletzt gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe von 10 Jahren erst ein Jahr in Sonnenburg verbüßt.

Scheimrat Wilhelm Wien †

Berlin, 31. August. Der Physiker Scheimrat Wilhelm Wien, der zweimal Nobelpreisträger war, ist an den Folgen eines Gallensteinleidens, 64 Jahre alt, in München gestorben.

Eisenbahnunfall

Duisburg, 31. August. Heute nachmittag stieß ein Rangierzug, bestehend aus 48 beladenen Kofswagen in Duisburg-Ruhrort in der Nähe der Königshütte auf einen Güterzug, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden. Der Personenverkehr mußte umgeleitet werden und erlitt große Verspätungen. Der Materialschaden ist groß. Personen kamen nicht zu Schaden.

Neue Opfer der Seege

Heiligenblut am Großglockner, 31. August. Sanitätsrat Dr. Heinrich Weber aus Frankfurt a. M. und der Bergführer Burgsteiner sind gestern am Riffeltor tödlich verunglückt. Karoline Ten aus Frankfurt a. M. wurde schwer verletzt, konnte aber gerettet werden. Die beiden Leichen sind geborgen.

Prälat Dr. Döller †

Wien, 31. August. Der Wiener Universitätsprofessor Prälat Dr. Johannes Döller ist im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben. Professor Döller bekleidete mehrmals die Stelle eines Dekan der theologischen Fakultät und war von 1923 bis 1924 Rektor der Universität.

Professor Bernhard Duhm tödlich verunglückt

Basel, 31. August. Heute Abend wurde Professor Dr. Bernhard Duhm, Dozent für alttestamentarische Theologie, von einem Automobil überfahren und verschied zwei Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Professor Duhm wurde vor 81 Jahren in Birming (Schweiz) geboren und wirkte seit 1888 an der Universität Basel.

Besuch der „Presse“ durch englische Druckereibesitzer

London, 31. August. Eine Gruppe von 125 Mitgliedern des Verbandes der Druckereibesitzer Großbritanniens und Irlands ist heute von London zum Besuch der „Presse“ in Köln abgefahren. Sie nehmen nächste Woche am internationalen Typographischen Kongress teil, bei dem sie mit den Druckereibesitzern aus 14 weiteren Ländern zusammen treffen werden.

Zusammenstoß von zwei Autoomnibussen in Glasgow

Glasgow, 31. August. Zwei Autoomnibusse stießen heute Abend hier zusammen, wobei 19 Fahrgäste verletzt wurden, darunter einige schwer, die ins Krankenhaus übergeführt wurden.

Grubenexplosion in British-Columbia

Fernie (Brit. Columbia), 31. August. In dem Kohlenbergwerk von Cred entstand heute eine Explosion. Sechs Bergleute wurden durch giftige Gase getötet. Ein glücklicher Umstand war es, daß die Explosion zur Zeit des Schichtwechsels erfolgte, als gerade 200 Bergleute zutage befördert wurden. Mehrere der Hilfsmannschaften erlitten eine Gasvergiftung.

Bandenüberfälle in Mexiko

Mexiko, 31. August. Aus verschiedenen Teilen von Mexiko laufen Meldungen über Banditenüberfälle ein. Wie die Zeitung „Excelsior“ berichtet, überfielen etwa 175 Banditen im Staate Morelos einen von 10 Soldaten begleiteten Personenzug. Sie brachten den Zug zum Halten und feuerten in den Wagen, in dem sich die Soldaten aufhielten. Während des darauffolgenden Kampfes wurden sämtliche Soldaten getötet mit Ausnahme eines einzigen, der verwundet entkam. Die Banditen stellten die Passagiere in einer Reihe neben den Geleisen auf und plünderten sie aus. Sodann steckten sie den Gepäckwagen in Brand, setzten die Lokomotive in Bewegung und ließen den Zug in wilder Fahrt. Vom Zugpersonal wurden mehrere Beamte verwundet. Nach einer Meldung der Zeitung „Universal“ wurden bei Medellin, in der Nähe von Veracruz, vier Personen von Banditen getötet und mehrere verwundet. Die Landbewohner flüchten nach den Garnisonstädten, da zahlreiche Banditenbanden umherziehen und die Farmen plündern. Auf einer Farm wurden drei Personen von Banditen getötet.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Unter dem Einfluß eines von Westen vordringenden hohen Luftdrucks ist für Sonntag und Montag vielfach heitere und trockene Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Photo-Sport

Entwickeln
 Kopieren
 Vergrössern
 Platten und Filme
 in allen Größen
 Photoapparate
 nebst Zubehör
 empfiehlt
 Photohaus
 Schwarzwalddrogerie
 Fritz Schlumberger
 Altensteig
 gegenüber „Grün, Baum“

Schmuckwaren

Tafelgeräte
 Metallwaren
 Bestecke
 in großer Auswahl.
 Obige Artikel werden
 auch preiswert zur Re-
 paratur, Versilberung
 und Vergoldung ange-
 nommen
 Fritz Haag, Nagold
 gegenüber der Schwane

Mietsverträge
 empfiehlt die
 W. Rieker'sche Buchhandlg.



Altensteig-Stadt.
Die freiwilligen
Innwidensversicherungs-Beiträge
für die Monate Juli und August werden am
Montag, den 3. Sept. 1928, vormittags von 7—12 Uhr
auf der Stadtpflege eingezogen.

Freundliche Einladung

Am 2. September, vormittags 9 1/2 Uhr
EINWEIHUNG

der
Neuen Kapelle
in Pfalzgrafenweiler

Nachmittags 2 Uhr Festversammlung.
Bischöfl. Methodistenkirche in Württb.
E. Boettcher, Prediger.

Herzliche Einladung

zum

Nagolder Missionsfest

am 2. September, nachmittags 2 Uhr.

Redner: Missionar Gehr aus Gerlingen,
früher Kamerun; und Missionar
Kühner, Chef der Missionsverwaltung
Basel, früher Tadien.
Missionar Seeger.

Fußboden-Riemen

Birchpine, Redpine, Lannen, Kiefern

gewöhnlicher Schnitt und mit aufrechtstehenden Jahren.

Parketten und Langriemen

in Eichen und Buchen

Krauth & Co., Höfen-Enz

Werk Rotenbach

Holzschneide- und Hobelwerke, Parkett- und Kisten-Fabrik.

Niederlage: G. Schneider, Altensteig,
Telefon 85 am Bahnhof.

Ein junger, gewandter

Hilfsarbeiter

für dauernde, leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Matth. Kalmbach, Schindelfabrik, Spielberg.

Fertige Herren-Anzüge und Mäntel in großer Auswahl

Tadelloser Sitz, saubere Näharbeit.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!

Paul Räuohle, am Markt, Calw.

Am Sonntag, den 2. September findet
im Schwimmbad in Bart ein

Sommer-Ende-Wettschwimmen

unter Mitwirkung der Musikkapelle
Ehhausen statt. Beginn 1/2 2 Uhr.

Brustschwimmen 50 und 100 m. 50 m beliebig
Streckentauchen, Tellertauchen.

Jedermann ist startberechtigt. Anmeldung erfolgt vor Beginn
beim Schwimmwart.
Kein Startgeld.

Anschließend Preisverteilung und musikalische Unterhaltung im „Hirsch“

Dürer zum „Hirsch“

3—4 Zimmer-Wohnung

von älterem Ehepaar in Altensteig gesucht.

Offerte an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.



Bleyle

die vornehme, moderne
Gebrauchs-Weste
für Sport, Reise u. Daheim.
Moderne Formen u. Farben.
Verlangen Sie illustr. Katalog!

Chr. Krauss, Altensteig.

Heute nachmittag sind
auf dem Marktplatz zu
haben billige

**Gurken
Trauben
Zweischgen
und Gurken**

Hier bei der W. Kleber'schen Buchhdlg. Sub. 2. Pant.

Ziehungsnummeren
garant. 18. u. 19. Sept.
**5. Freiburger
Münster-Lotterie**
453 Gewinne und
1 Prämie in Höhe von
**100000
50000
20000
20000**
Lospreis 3 M., Porto
und Liste 30 Pfennig,
empfehlen
Eberhard Feizer
Stuttgart,
Friedrichstr. 56
P. Sch. Stuttgart 5413,
sow. a. Württ. Lotter.-
Einnehmer und bek.
Verkaufsstellen.

Verkaufe 6 starke,
gejunde

Bienenvölker

Neu-Württemb. Moß
in fast neuen Grage-Kä-
sten. Zusammenkunft
Sonntag, den 2. Sept.
auf dem Trölleshof,
Gemeinde Effingen,
nachm. 3 Uhr.
B. Bäuerle.

Lehrverträge

empfehlen die
W. Kleber'sche Buchhdlg.

Billiger Reste-Verkauf

Ein Posten Reste für Herren-Anzüge

3.— bis 3.80 Meter

RM. 20.00, 23.00, 25.00, 30.00, 33.00, 36.00,
40.00, 45.00, 48.00, 50.00, 55.00, 60.00

Paul Räuohle, am Markt, Calw

Spielberg.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir bei dem so unerwarteten Hingang un-
seres lieben Sohnes und Bruders

Martin Theurer

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die vielen
Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Insbondere danken wir Herrn Pfarrer
Keppler für die tröstenden Worte am Grabe,
den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, für
die Mitwirkung des Musikvereins, sowie für die
Kranzniederlegung des Gesangs- und Radfahrer-
vereins und seiner Altersgenossen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

**Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Arbeits-Anzüge
Geschäftsmäntel
Gummimäntel
Windjacken
Arbeits-hosen
Sport-hosen
Sportstrümpfe
Herrenhemden
Hosenträger
Kragen und
Krawatten
Anzugstoffe**

empfehlen billigst

Fritz Wizemann.

Berneck.

2 Paar

Läufer-

Schweine



verkauft Wilt. Forstner.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag, 2. Sept. 13. S. n.
Leint.: Vormittagsgottes-
dienst um 1/10 Uhr mit
Predigt üb. Jak. 3,1—12;
Einweihungsfeier. Die 61,37
Nachher Kindergottesdienst
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre
mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
stunde. Die Wochenbibel-
stunde fällt aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. Septbr.
vormittags 9 1/2 Uhr fällt
der Gottesdienst um der
Kapelleneinweihung in
Pfalzgrafenweiler willen
aus.

Vormittags 1/11 Uhr Son-
ntagsschule, abends 8 Uhr
Predigtgottesdienst (Pre-
diger F. Neuhäuser-Bach-
manz.)

Mittwoch, 5. Septbr. abends
8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
betstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 2. Septbr. um
1/10 Uhr.

**Gebet-Bücher
Andachts-Bücher**

empfehlen die

W. Kleber'sche Buchhdlg.

**Greif zu!
„Lebwohl“**

das beste Mittel gegen
**Hühneraugen
und Hornhaut**

Blechdose (8 Plaster) 75 Pl., Lebwohl-Fußbad
gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel
(2 Bäder) 50 Plg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien.
Sicher zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-
Drog., Poststraße.